Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 40

Quelle: http://apprising.org/2008/08/20/the-falling-away-of-the-evangelical-church/

Evangelikale stellen nicht mehr Gott in den Mittelpunkt, sondern den Menschen

20.August 2008

Folgende Botschaft wurde ursprünglich am 31. August 2005 veröffentlicht, nur ein paar Tage nachdem die Originalwebseite von Apprising Ministries online ging. Wenn jemand Jesus Christus und Seine Gemeinde liebt, schmerzt es sehr, wenn man so etwas mitteilen muss. Wer von denen, die nur ein wenig Urteilsvermögen besitzen, wird leugnen können, dass wir in einer Zeit leben, in der es innerhalb der evangelikalen Kirche keine Ehrfurcht mehr vor Gott gibt?

Psalmen Kapitel 36, Vers 2
Ein Urteil über die Abtrünnigkeit des Gottlosen [kommt] aus der Tiefe meines Herzens: Die Gottesfurcht gilt nichts vor seinen Augen!

Habt Ihr gewusst, dass diese kleine Aussage dem Heiligen Geist so wichtig war, dass Er den Apostel Paulus dazu inspirierte, sie noch einmal zu zitieren?

Römer Kapitel 3, Vers 18
Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.

Offensichtlich ist die Einsicht der „Gottesfurcht“ sehr wichtig für das Verständnis des Gläubigen über unseren HERRN, da Gott so viel Wert darauf legt, dass diese Aussage wiederholt wird. Deshalb stellen wir uns die

Frage: Folgt die evangelikale Gemeinschaft dieser kleinmütigen Generation, welche die sensiblen Sucher zum HERRN führen soll, wirklich diesem Aufruf der Ehrfurcht?

Die evangelikale Kirche hat im postmodernen Amerika größtenteils viel von dieser Gottesfurcht verloren, was nur allzu offensichtlich ist! Wir sind Zeuge von einem „Niedergang“, welchen die Bibel „Abfall“ nennt. Und diese Apostasie nimmt immer mehr zu.

Ein typisches Beispiel dafür ist ein Artikel von G. Richard Fisher in „The Quaterly Journal“, welches von Personal Freedom Outreach herausgegeben wird (einem führenden und sehr wichtigen Dienst im Hinblick auf Gegenkultur und Urteilsvermögen), dessen gesamte Publikationen darauf ausgerichtet ist, über Gewissensfragen innerhalb der evangelikalen Kirche zu berichten.

Der Artikel „Do You Need A Faith Lift?“ (Brauchen Sie einen Glaubensauftrieb?) stand direkt neben einem anderen Artikel von ihm, in welchem er das Buch von Gregory Boyd mit dem Titel „Repenting of Religion“ (Umkehr von der Religion) als Häresie entlarvte. Den „evangelikalen“ Theologen und in dem Buch von Pastor Boyd geht es um die Lehre des „offenen Theismus (Gottesglaube). Diese häretische Theologie lehrt, dass Gott in Wahrheit alle zukünftigen Ereignisse nicht wüsste. Aber bedeutet das nicht, dass Gott dem Menschen zur Verfügung und für ihn auf Abruf bereitstehen müsste? Wer kann sich so etwas Absurdes ausdenken?

Oh, Ihr habt darüber noch nichts gehört? Nun, diese Theologie besagt offensichtlich, dass Gott jeden Tag abwarten muss, bis die Menschen ihren „freien Willen“ zum Ausdruck gebracht haben, damit Er genau weiß, was zu tun ist und was die Zukunft für uns, je nach unseren Entscheidungen, bereit hält.

Wie bitte? Der HERR, der allmächtige Gott soll die Zukunft nicht kennen?

Vielleicht hat Pastor Boyd ja folgende Bibelstelle nicht gelesen:

Epheser Kapitel 1, Verse 9-12
9ER hat uns das Geheimnis (verhüllten, verborgenen Heilsratschluss) Seines Willens bekanntgemacht, entsprechend dem [Ratschluss], den Er nach Seinem Wohlgefallen gefasst hat in Ihm, 10zur Ausführung in der Fülle der Zeiten: Alles unter einem Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist 11— in Ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir VORHERBESTIMMT sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss Seines Willens, 12damit wir zum Lob Seiner Herrlichkeit dienten, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben.

Diese Vorherbestimmung wäre wohl kaum möglich, wenn Gott nicht sämtliche Details darüber wüsste, was geschehen wird. In dem zuvor erwähnten Artikel „Do You Need A Faith Lift?“ (Brauchen Sie einen Glaubensauftrieb?) zitiert G.Richard Fisher den bekannten evangelikalen Pastor Chuck Smith, der Folgendes lehrt:

„Gott hat einen Plan (einen Heilsratschluss), den Er in Erfüllung bringen will, und Gott sucht schlicht und ergreifend nach Menschen, die dem entsprechen, was Er vorhat, damit Er sich zu ihren Gunsten in ihnen als stark erweisen kann.“ („The Quarterly Journal“, Vol. 25, Nr. 3, July-September 2005, S. 5)

Hier haben wir ein Beispiel für den „Glaubensabfall“ in der Anfangsphase. Auf der einen Seite in „The Quaterly Journal“ lesen wir von Pastor Boyd, der eindeutig ein Verfechter der „offenen Theologie“ ist. Und auf der anderen Seite daneben lesen wir diese Worte von Chuck Smith, die erstaunlicherweise von einem Mann zitiert werden, der genauso an der „offenen Theologie“ festhält. Daran sieht man, wie MENSCHZENTRIERT die

evangelikale Verkündigung ist.

Als Nächstes zeichnen wir das Bild unseres Schöpfers, das die Evangelikalen gegenwärtig haben:

„Armer, alter Gott! Er wartet dort oben nur ab, um zu sehen, ob jemand von seinen entzückenden, kleinen Geschöpfen eventuell dazu geneigt ist, ein klein wenig Zeit in ihrem 'opulenten Leben' für Ihn abzuzweigen. Gott, der Allmächtige, hofft es jedenfalls, FALLS es ihnen nicht zu viel Mühe macht und sie es sogar in Betracht ziehen, Ihn zu dulden und mit ihm 'in Einklang' zu kommen, so dass sie sich eventuell dazu bereit erklären, ihrem 'Herrn' bei einigen lästigen, untergeordneten Tätigkeiten zu helfen, die er versucht, um bei ihnen 'Anbetung' hervorzurufen, so dass 'er sich zu ihrem Vorteil stark zeigt.'“

Erkennt Ihr schon das Problem? Die Gemeinde, worunter per Definition „all jene aus der Welt Herausgerufenen“ zu verstehen sind, die Gott über Jesus Christus anbeten“, hat sich jetzt so weit nach hinten gelehnt, dieser Welt zu gefallen, dass in ihrer Botschaft nicht mehr Gott im Mittelpunkt steht, sondern der Mensch, was genau ENTGEGENGESETZT zur biblischen Botschaft steht.

Liebe Glaubensgeschwister, dieser Irrsinn in Gottes Namen muss aufhören! Die Zeit ist gekommen, in der all jene von uns, die unseren HERRN und unsere Mitmenschen aufrichtig lieben, damit anfangen müssen, einen offenen Blick auf etwas zu haben, was leider heute in der wahren Gemeinde von Jesus Christus fehlt, selbst im evangelikalen Lager und das beinahe unverzeihlich ist. Woran es erheblich mangelt, ist die **Wertschätzung für die allgegenwärtige, allmächtige, allwissende und vollkommene Souveränität**

Gottes, so wie sie in der Bibel beschrieben wird.

In seinem Buch „The Holiness of God“ (Die Heiligkeit Gottes, das ich sehr empfehle, schreibt der wiedergeborene Theologe Dr. R. C. Sproul:

„Wenn Gott der Schöpfer des gesamten Universums ist, dann müssen wir schlussfolgern, dass Er auch der HERR des Universums ist. Es gibt keinen Teil der Welt, der nicht unser Seiner Herrschaft steht. Das bedeutet auch, dass kein Teil in meinem Leben von Seiner Herrschaft ausgeschlossen ist.“

Das ist ein Konzept, das in unserer Gesellschaft völlig verloren gegangen ist, was zur Folge hat, dass alles pervertiert wird, was in Wahrheit unsere Unabhängigkeit ausmacht.

5.Mose Kapitel 6, Vers 13
13**sondern du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen und bei Seinem Namen schwören.**

Psalmen Kapitel 34, Vers 12
Kommt her, ihr Kinder, hört auf mich; ich will euch die Furcht des HERRN lehren!

John W. Baigent kommentiert diesen Vers wie folgt:

„Die Furcht des HERRN ist die Art zu Leben, die einer ehrerbietigen Anerkennung der Heiligkeit Gottes entspringt.“ („New International Bible Colmmentary“ (Neuer internationaler Bibelkommentar), S. 579

Dann verweist er auf folgenden Bibelvers:

Sprüche Kapitel 1, Vers 7
Die Furcht des HERRN (die Ehrfurcht vor dem HERRN; die Scheu davor, Gott durch Sünde herauszufordern) ist der Anfang der Erkenntnis; nur Toren (uneinsichtige Menschen) verachten Weisheit und Zucht!

Eine kleine Hintergrundstudie über das Wort „Furcht“, das hebräische Wort *yare*, offenbart uns, dessen Bedeutung: „beklommen zumute sein“ und „vor jemandem gewaltigen Respekt haben“. („Vine's Complete Expository Dictionary“, S. 79) In diesem Sinne kann unter der „Furcht des HERRN“ Ehrerbietung verstanden werden.

Es gibt jedoch noch einen weiteren Aspekt zu diesem Wort *yare* als den des Beklommenseins. Ihr müsst wissen, dass wenn Ihr keine persönliche Erlöserbeziehung allein durch Gnade und durch Glauben mit dem HERRN, dem allmächtigen Gott, habt, dann habt Ihr wahrlich etwas zu BEFÜRCHTEN. Und diese Furcht des HERRN hat mit Angst, mit sehr viel Angst zu tun. Denn Jesus Christus sagt:

Matthäus Kapitel 10, Vers 28
„Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet vielmehr den, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle!“

Und nicht nur das. Die Bibel hat auch noch eine sehr ernste Warnung für all jene, die auf ihren egoistischen, sündigen Wegen beharren.

Hebräer Kapitel 10, Verse 26-27 und 31
26**Denn wenn wir MUTWILLIG sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der**

Wahrheit empfangen haben, so bleibt für die Sünden KEIN Opfer mehr übrig, 27sondern nur ein schreckliches Erwarten des Gerichts und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widerspenstigen verzehren wird. 31Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

Christen tun sich oft schwer mit dieser Vorstellung von Gott. Dennoch ist es so, dass wenn man eine Sache ignoriert, dies nichts an der Tatsache selbst und an den Dingen ändert, die damit verbunden sind.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!